

Wer eine Alternative zur neoliberal geprägten Politik will, kann in NRW am Sonntag nur die Linkspartei wählen. So müssen das auch angestammte SPD-Wähler sehen. | Veröffentlicht am: 11. Mai 2017 |

1

Eine solche Feststellung hätte ich nicht getroffen, wenn die SPD sich die Möglichkeit der Koalition mit der Linkspartei offen gehalten hätte. Stattdessen hat die nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin Kraft gerade jetzt die Zusammenarbeit ausgeschlossen. (Siehe [hier](#)) Und der stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende Stegner rühmt sich dessen, dazu beigetragen zu haben, dass „die Linkspartei nicht in den schleswig-holsteinischen Landtag kam“. Offenbar knickt die SPD vor der wiederbelebten Rote-Socken-Kampagne der CDU ein. Das ist auch [der TAZ](#) zu viel Verzagen vor der Kampagne der Union gegen Rot-Rot-Grün. **Albrecht Müller**.

**Die Äußerung von Stegner**, der sich gerne als das linke Aushängeschild der SPD ausgibt, ist jenseits des Erträglichen. Ich zitiere [aus seiner Facebook Seite](#), gefettet von mir:

**Ralf Stegner**

[8. Mai um 07:03](#)

Guten Morgen aus Berlin.

Gestern für uns alle ein sehr enttäuschender Wahlabend in Schleswig-Holstein.

Wir verloren 3,2 % die Union legte 1,2% zu und wurde stärkste Kraft. Grüne stabil und FDP mit 3,3%Plus, SSW etwas weniger und leider die Rechtspopulisten der AFD mit 5,9% drin.

Somit haben wir alle unsere Wahlziele verfehlt. Da gibt es nichts zu beschönigen.

**Immerhin hat unser Gerechtigkeitskurs dazu beigetragen, dass die Linkspartei nicht in den Landtag kam....**

Da rühmt sich also der stellvertretende SPD-Vorsitzende und Wahlverlierer von Schleswig-Holstein des Erfolgs, einen notwendigen möglichen Koalitionspartner aus dem dortigen Landtag herausgehalten zu haben. Wo ist diese Partei gelandet!! Offensichtlich hat sie die Absicht aufgegeben, die Bundespolitik federführend zu gestalten.

**Die Konstellation nach der letzten vorliegenden Umfrage in Nordrhein-Westfalen**

Das Ergebnis der letzten Umfrage zu Nordrhein-Westfalen, vom 9. Mai, das ich mit aller Vorsicht zitiere, lautet so:

NachDenkSeiten - Wer eine Alternative zur neoliberal geprägten Politik will, kann in NRW am Sonntag nur die Linkspartei wählen. So müssen das auch angestammte SPD-Wähler sehen. | Veröffentlicht am: 11. Mai 2017 | 1

Wer eine Alternative zur neoliberal geprägten Politik will, kann in NRW am Sonntag nur die Linkspartei wählen. So müssen das auch angestammte SPD-Wähler sehen. | Veröffentlicht am: 11. Mai 2017 | 2



Danach wäre festzuhalten:

- a. SPD, Grüne und Linkspartei hätten zusammen 45 %. Dagegen stünden 43 % von CDU und FDP. Das wäre die Mehrheit für Rot-Rot-Grün. (Die AfD ist nicht mitgerechnet, da auch die CDU mit ihr nicht koalieren will)
- b. Läge die Linkspartei unter 5 %, dann käme sie nicht in den Landtag und es gäbe keine Mehrheit für SPD und Grüne. Sie würden 40 % erreichen, dagegen stünden 43 % von Schwarz-Gelb.
- c. Für die große Koalition würde es immer reichen, auch für eine Koalition aus SPD, Grünen und FDP. Aber das wäre dann in beiden Fällen eine Koalition mit starker neoliberaler Orientierung.

**Es gibt also gute Gründe, dafür zu sorgen, dass die Linkspartei die Fünf-Prozent-Hürde überspringt. Das liegt auch im Interesse der SPD - im Interesse eines Restkerns von sozialdemokratischem Denken darf die totale Anpassung nicht belohnt werden.**

**Wenn Sie meiner Einschätzung zustimmen, dann wäre es wichtig, diesen Artikel in NRW noch weiter zu verbreiten, über Ihren Mailverteiler oder [ausgedruckt als PDF](#).**